



WAS IST DIE SEELE

„Und Gott der HERR bildete den Menschen, Staub vom Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele“ – 1. Mo. 2:7.

*Wie wurde die menschliche
Seele erschaffen?
Woraus besteht die Seele?
Ist sie von Natur aus unsterblich?*

*„Er entzog nicht
dem Tod ihre Seele“*

Ps. 78:50



INHALTSVERZEICHNIS

Was ist die Seele?	4
Missverständnisse über	
dieses Thema	5
Wie die Seele des Menschen	
erschaffen wurde	5
Die Tiere sind auch Seelen	8
Des Menschen größere	
Intelligenz	10
Das Zeugnis der Bibel	11
Der Unterschied zwischen	
Mensch und Tier	13
Der Mensch wird wieder leben	14
Was ist mit dem Ausdruck	
„schlafen“ gemeint?	15
Gibt es eine Hoffnung für	
die nicht erwählten Toten?	17
Belohnungen – beim Tod	
oder bei der Auferstehung?	18
David NICHT im Himmel	18

WAS IST DIE SEELE

JEDER weiß, dass der Leib stirbt, dass er ständig versorgt werden muss und nicht unsterblich sein kann. Doch die Schrift spricht von Seelen. Ist die Seele wirklich unzerstörbar – hat Gott eine Seele gemacht, die ER nicht zerstören kann?

Die Vernunft sagt uns, es sei denn es gibt einen absoluten Beweis für das Gegenteil, dass das Leben eines jeden Geschöpfes dem Willen des Schöpfers unterworfen ist. Nun bemerken Sie, dass, im Gegensatz wie manchmal gelehrt wird, die Schrift nirgendwo von der Unsterblichkeit der Seele spricht – weder in den verschiedenen Übersetzungen noch im Originaltext. Wenn Sie in der Heiligen Schrift versuchen, den Ausdruck „*unsterbliche Seele*“ zu finden, würden Sie feststellen, dass kein solcher Ausdruck in der Heiligen Schrift gefunden werden kann. Im Gegenteil, die Heilige Schrift verkündet, dass „*Gott sowohl Seele als Leib zu verderben vermag*“ (Mt. 10:28); und wiederum „*die Seele die sündigt, die soll sterben*“ (Hes. 18:20). Was sterben, was zerstört werden kann, kann nicht unsterblich sein und ist deshalb kein Beweis dafür, das es dem Tod, der Vernichtung widersteht. Deshalb beweisen die angeführten Schriftstellen, dass weder Seelen noch Leiber unsterblich sind.

MISSVERSTÄNDNISSE ÜBER DIESES THEMA

Was ist die Seele dann? Die allgemeine Vorstellung über die Seele ist, dass sie ein undefinierbares *Etwas* in uns ist, aber nur wenige versuchen zu erklären, *was* sie ist oder *wo* sie sich befindet. Es wird behauptet, dass dieses unbekanntes *Etwas*, ein echtes, intelligentes Wesen ist, während der Körper lediglich ihr Haus oder Gefäß ist. Ein Geistlicher definierte einmal die Seele folgendermaßen: „Es ist ohne innen oder außen, ohne Körper, Gestalt oder Glieder, und man könnte eine Million von ihnen in eine Nusschale hineinstecken“; – eine sehr gute Definition von *Nichts*, sollten wir sagen!

Der Körper ist nicht die Seele, wie einige behaupten. Dieses wird durch Jesu' Aussage bewiesen, dass Gott „*sowohl* Seele als *auch* Leib zu verderben vermag“. In Anbetracht dessen, wenn unser Verstand von Vorurteilen befreit ist, sollten wir im Stande sein, etwas mehr zu diesem Thema zu lernen, indem wir die inspirierte Aufzeichnung der Schöpfung des Menschen untersuchen.

WIE DIE SEELE DES MENSCHEN ERSCHAFFEN WURDE

Wenden wir uns 1. Mo. 2:7 zu. Wir lesen: „Und Gott der Herr bildete den Menschen, Staub vom Erd-

boden, und hauchte [Hebr. *blies*] in seine Nase den Odem [Hebr. *Wind, Kraft*] des Lebens [Hebr. die *Leben*, plural – *d.h.* etwas, das allen lebenden Tieren gemein war]; und der Mensch wurde eine lebendige Seele [*d.h.* ein fühlendes Wesen].“

Aus dieser Schilderung geht hervor, dass der Körper zuerst gebildet wurde, aber es war noch kein Mensch, keine *Seele* oder kein *Wesen*, bis er belebt wurde. Er hatte Augen, aber sie sahen nichts; Ohren, doch sie hörten nichts; einen Mund, doch er sprach nichts; eine Zunge, doch sie schmeckte nichts; eine Nase, aber keinen Geruchssinn; ein Herz, doch es schlug nicht; Blut, doch es war kalt, leblos; Lungen, doch sie bewegten sich nicht. Er war kein Mensch, sondern eine Leiche, ein unbelebter Körper.

Der zweite Schritt im Prozess der Schöpfung des Menschen war es, dem ordnungsgemäß „gebildeten“ und in jeder Hinsicht vorbereiteten Körper Lebenskraft zu geben; was mit den Worten „hauchte in seine Nase den Odem des Lebens“ beschrieben ist. Wenn eine gesunde Person ertrinkt und das Leben völlig aussetzt, kann die Herz-Lungen-Wiederbelebung wirkungsvoll Luft den Lungen zuführen und die Atmung durch die Nasenlöcher schrittweise wiederherstellen. In Adams Fall erforderte es natürlich keinen schweren Aufwand seitens des Schöpfers, den

vollkommenen Organismus, den ER erschaffen hat, den lebenspendenden Sauerstoff der Atmosphäre atmen zu lassen.

Als der belebende Atem somit einströmte, dehnten sich die Lungen aus, die Blutkörperchen wurden mit Sauerstoff angereichert und zum Herzen geleitet, welches sie wiederum jedem Körperteil zuströmen ließ und all die vorbereiteten, doch bis jetzt ruhenden Nerven zu Empfindung und Kraft erweckte. Sofort erreichte die Energie das Gehirn, und das Denken, Wahrnehmen, Überlegen, Sehen, Tasten, Riechen, Fühlen und Schmecken begann. Das, was ein lebloser menschlicher *Organismus* war, war ein *Mensch* geworden, ein fühlendes *Wesen*. Der Zustand der „*lebendigen Seele*“, den die Schriftstelle erwähnt, wurde erreicht. Mit anderen Worten, der Begriff „*lebendige Seele*“ bedeutet nichts weiter als der Ausdruck „*fühlendes Wesen*“; *d.h.*, fähig zum Empfinden, Wahrnehmen und Denken zu sein.

Auch wenn Adam in seinem Organismus vollkommen war, war es für ihn notwendig sein Leben, seine *Seele* oder das fühlende Wesen durch Essen der Früchte vom Baum des Lebens zu *erhalten*. Als er sündigte, trieb Gott ihn aus dem Garten, „und nun, *dass* er nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum [Plural, *Bäumen* oder *Gehölze*] des Lebens

nehme und esse und *ewig lebe* [d.h. durch kontinuierliches essen]“ (1. Mo. 3:22). Wie zerstreuen sich die Nebel und die alten Geheimnisse vor dem Licht der Wahrheit, das aus Gottes Wort hervorstrahlt!

DIE TIERE SIND AUCH SEELEN

Jetzt können wir sehen, warum die Schrift von „Seelen“ im Zusammenhang mit niedrigeren Tieren spricht. Sie sind, ebenso wie die Menschen, fühlende Wesen oder intelligente Geschöpfe, lediglich einer niedrigeren Ordnung. Sie können, genauso wie die Menschen, sehen, fühlen, schmecken und riechen; jedes kann auf der Ebene seines eigenen Organismus denken. Jedoch kann keines so kompliziert oder auf einer so hohen Ebene, wie ein Mensch, denken. Der Unterschied liegt nicht darin, dass ein Mensch *eine andere Art von Leben* als die niedrigeren Tiere besitzt; denn alle haben ähnliche Lebenskräfte. Sie stammen aus demselben Brunnen oder derselben Lebensquelle, von demselben Schöpfer. Alle erhalten das Leben auf die gleiche Weise. Durch die Verdauung von ähnlichen Lebensmitteln produzieren sie Blut und Muskeln und Knochen, *usw.*, jeder nach seiner Art oder Natur; und jeder pflanzt seine Art ähnlich fort, gibt das *Leben*, ursprünglich von Gott, auf seine Nachkommenschaft weiter. Sie unterscheiden sich in Gestalt und in geistiger Leistung.

Es kann auch nicht gesagt werden, dass, während der Mensch eine *Seele* (oder intelligentes Wesen) ist, die Tiere keine Seelen sind oder keine Eigenschaft der Intelligenz, des Denkens oder Fühlens haben. Im Gegenteil, sowohl der Mensch und als auch das Tier sind Seelen und haben die Eigenschaft der Intelligenz, des bewussten Wesens. Dies ist nicht nur die Aussage der Heiligen Schrift, sondern auch leicht als eine Tatsache erkennbar, sobald die wahre Bedeutung des Wortes *Seele*, wie oben gezeigt, verstanden wird.

Zur Veranschaulichung: Stellen wir uns die Erschaffung eines vollkommenen Hundes vor und nehmen an, dass die Schöpfung, wie die Adams, besonders beschrieben wurde. Welchen Unterschied könnte man sich in den Einzelheiten vorstellen? Der Körper des erschaffenen Hundes wäre kein Hund gewesen bis der Odem des Lebens die Belebung des Körpers bewirken würde; – dann wäre es ein *lebendiges Wesen* mit seinem eigenen Empfindungsvermögen und seinen eigenen Kräften – eine *lebendige Seele* einer niedrigeren Ordnung, die man Hund nennt. Genauso wie Adam, als er das Leben erhielt, wurde er zu einem *lebendigen Wesen* mit seinem eigenen Empfindungsvermögen und seinen eigenen Kräften – eine lebendige Seele der höchsten Ordnung irdischer Wesen, welches Mensch genannt wird.

DES MENSCHEN GRÖßERE INTELLIGENZ

Wenn der große Unterschied zwischen Mensch und Tier nicht in dem Leben, das beide belebt, und nicht im Fehlen der Seelen-Kraft, die beide besitzen, liegt, kann es dann sein, dass der Unterschied in ihren Körpern liegt? Ja, mit Sicherheit! Der natürliche Unterschied ist körperlich. Ergänzend dazu gibt es die Tatsache, dass Gott, wie in SEINEN Verheißungen ausgedrückt, Vorsorge für die Zukunft der Menschen getroffen hat, während eine solche Vorsorge für ein zukünftiges Leben der Tiere nicht getroffen wurde. Sie, von Natur aus unfähig, die Metaphysik zu würdigen. Wenn andere Dinge gleich sind, stehen Größe und Gewicht des Gehirns für Kapazität und Intelligenz. In dieser Hinsicht ist der Mensch, durch den Schöpfer, besser ausgestattet als das Tier. Das Tier hat weniger Gehirn als ein Mensch, und was es hat, gehört fast ausschließlich den eigennützigen Neigungen. Seine höchste Auffassung von Recht und Unrecht ist der Wille seines Herrn, des Menschen. Es kann das Erhabene in der Moral oder in der Natur nicht erkennen. Der Schöpfer gab ihm eine solche Gehirn-Fähigkeit nicht.

Aber wenn auch der Zustand des Menschen, wegen seines Falles in Sünde und Tod, weit von dem entfernt ist, was er in seiner ursprünglichen Vollkom-

menheit war, als der höchste Richter ein „sehr gut“ verkündigte – so dass einige durch die Pflege der niedrigeren Organe des Denkens und das Versäumen die höheren, intellektuellen Fähigkeiten zu gebrauchen, die Organe des Gehirns, welche die höheren Fähigkeiten repräsentieren, hemmten. Trotzdem gibt es die Organe immer noch und können entwickelt werden. Dies trifft jedoch nicht auf nahezu vollkommene Exemplare der Schöpfung der Tiere zu.

Somit hatte der Schöpfer den Menschen mit einem höheren und feineren Organismus ausgestattet, damit er sich von einem Tier unterscheidet. Sie haben ähnliches Fleisch und ähnliche Knochen, atmen die gleiche Luft, trinken das gleiche Wasser und essen ähnliche Nahrung, und alle sind Seelen oder Geschöpfe, die eine Intelligenz besitzen. Doch der Mensch besitzt, in seinem besseren Körper, die Fähigkeit zu einer höheren Intelligenz und wird vom Schöpfer so, wie auf einer ganz anderen Ebene, behandelt.

DAS ZEUGNIS DER BIBEL

Das Zeugnis der Heiligen Schrift stimmt dem zu. Wir lesen (1. Mo. 1:29, 30): „Es soll euch zur Speise sein; und allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebendige Seele ist [Hebr. *„nephesh chaiyah“* – lebendige Seele]“. Wiederum lesen wir (1. Mo. 1:20):

„Es wimmeln die Wasser vom Gewimmel *lebendiger Wesen* [Hebr. – lebendige Seele]“.

Die gleiche Lehre, dass das Lebensprinzip der Menschheit sich nicht von allen anderen Geschöpfen, welche durch die Nase atmen, um sie von Fischen zu unterscheiden, unterscheidet, wird im Zusammenhang mit der Zerstörung durch die Sintflut gelehrt (1. Mo. 6:17; 7:15, 22). Dies steht in vollem Einklang mit der Aussage durch König Salomo, dass Mensch und Tier alle „einen Odem“ [Hebr. *ruach*, der Geist des Lebens] haben – die gleiche Art des Lebens; und „wie diese sterben, so sterben jene“ (Pred. 3:19). Wenn er fragt (Pred. 3:21) „wer weiß von dem Odem der Menschenkinder, ob er aufwärts fährt, und vom Odem der Tiere, ob er abwärts zur Erde hinabfährt?“, bestreitet er die heidnische Theorie, die schon damals zu spekulieren begann, dass der Mensch eine innewohnende Eigenschaft hat, die seinen Tod verhindern würde, selbst dann, wenn es scheint, dass er stirbt. Der weise Mensch fordert irgendeinen Beweis, irgendeine Erkenntnis für eine solche Wirkung. Diese Forderung an andere, Beweise zu liefern oder zuzugeben eine solche Erkenntnis nicht zu haben, folgt seiner Aussage über die Wahrheit zu diesem Thema in den Versen 19 und 20.

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN MENSCH UND TIER

Der Unterschied zwischen Mensch und Tier liegt nicht in der Art des Atems oder Lebens, sondern darin, dass der Mensch einen höheren Organismus als die Tiere hat; dass er im Bild oder Ebenbild des Schöpfers moralische und intellektuelle Kräfte und Eigenschaften besitzt, welche der Schöpfer in einem noch höheren Organismus, einem geistigen und nicht irdischen, in Sich trägt. Wie bereits gezeigt, liegt die Hoffnung des Menschen auf ein zukünftiges Leben nicht in seinen ihm innewohnenden Kräften, sondern in der gnadenreichen Vorkehrung seines Schöpfers, die in der Erlösung einer jeden Menschenseele vom Tod gefestigt ist, durch den großen Erlöser und der daraus resultierenden Vorkehrung, dass jeder der es will, ewiges Leben durch Auferstehung, unter den Bedingungen des Neuen Bundes, haben werden wird.

Unser Erlöser hat „seine Seele [Wesen] ausgeschüttet in den Tod“, hat „seine Seele [Wesen] zum Schuldopfer gegeben“ (Jes. 53:10, 12); und es war Adams Seele (und die seiner Nachkommen), die Er somit mit Seinem kostbaren Blut gekauft hat – indem Er Seine Seele (Wesen) zum Opfer für die Sünde machte. Infolgedessen wurden Seelen erlöst und Seelen sollen auferweckt werden, sollen auferstehen (Ps. 49:15).

DER MENSCH WIRD WIEDER LEBEN

Ja, Gott hat Vorkehrung für unser erneutes Leben getroffen. Seitdem ER SEINEN gnadenreichen Plan bekannt gemacht hat, sprechen diejenigen, die intelligent über das Thema (zum Beispiel die inspirierten Schreiber der Heiligen Schrift) sprechen und schreiben, als ob einvernehmlich, von der bewussten Zeit zwischen dem Tod und dem Auferstehungsmorgen, der ein fühlendes Wesen ausgesetzt ist, vom „Schlaf“. In der Tat ist dies eine ausgezeichnete Illustration, denn der Tote wird sich der Zeitspanne völlig unbewusst sein und der Moment der Erweckung wird für ihn wie der nächste Augenblick nach dem Moment seines Todes sein.

Zum Beispiel lesen wir, als unser Herr von Lazarus Tod berichtete, dass Er sagte, „Lazarus unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken“. Danach aber, weil die Jünger diese Aussage nicht gleich richtig verstanden hatten, sagte Er: „Lazarus ist gestorben“ (Joh. 11:11, 14). Wenn die Theorie des Bewusstseins im Tode dennoch richtig sein sollte, ist es da nicht bemerkenswert, dass Lazarus über seine Erfahrungen während dieser vier Tage keinen Bericht gab? Keiner wird behaupten, dass er in der „Hölle“ der Qual war, denn unser Herr nennt ihn Seinen „Freund“. Wenn er in der himmlischen

Glückseligkeit war, hätte unser Herr ihn von dort nicht zurückgerufen, denn das wäre eine unfreundliche Handlung gewesen. Doch, wie unser Herr es ausdrückte, Lazarus schlief und Er erweckte ihn wieder zum Leben, zum Bewusstsein, um wieder ein fühlendes Wesen, oder Seele zu sein. Dies alles war offensichtlich eine Gnade, die von Lazarus und seinen Freunden sehr geschätzt wurde.

WAS IST MIT DEM AUSDRUCK „SCHLAFEN“ GEMEINT

Der Gedanke durchdringt die Heilige Schrift, dass wir jetzt, verglichen mit dem Morgen des Erwachens und der Auferstehung, in der Nacht des Sterbens und Schlafens sind. „Am *Abend* kehrt Weinen ein, und am *Morgen* ist Jubel da“ (Ps. 30:6). Deshalb spricht Lukas von Stephanus, dem ersten Märtyrer, „*er entschlief*“; und in der Rede des heiligen Paulus in Antiochien finden wir die gleiche angemessene, hoffungsvolle und friedliche Redensart „David . . . *entschlief*“ (Apg. 7:60; 13:36). Der heilige Petrus benutzt den gleichen Ausdruck und sagt, „seitdem die Väter *entschlafen* sind“ (2. Petr. 3:4). Der heilige Paulus verwendet die Worte „*entschlafen, schlief oder schlafen*“ viele Male, wie in den folgenden Schriftstellen gezeigt:

„Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt,

... also sind auch die in Christus *Entschlafenen* verloren gegangen“ (1. Kor. 15:13, 18).

„Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der *Entschlafenen*“ (1. Kor. 15:20).

„Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, unwissend seid, was die *Entschlafenen* betrifft“ (1. Thes. 4:13).

„So wird auch Gott die Schlafenen durch Jesus mit Ihm führen [von den Toten]“ (Konkordantes NT, 1. Thes. 4:14).

Der biblische Begriff schlafen bedeutet nicht, dass sie nicht wirklich tot sind, sondern dass sie in Frieden „entschliefen“ (tot sind), um auf den Tag des Herrn zu warten (der Tag Christi, der Millenniums-Tag), völlig vertrauend, dass Er [Christus] im Stande ist aufzubewahren, all' das, was sie Ihm bis auf diesen Tag anvertrauten (2. Tim. 1:12). Der gleiche Gedanke durchdringt auch das Alte Testament – Hiob drückt die Sache in einer sehr eindrucksvollen Sprache aus und sagt, „O dass du mich im Scheol verstecktest, mich verbärgest, bis dein Zorn sich abwendete!“ (Hi. 14:13).

Die gegenwärtige Zeit des Sterbens, ist die Zeit des Zornes Gottes – der Fluch des Todes liegt, wegen der ersten Übertretung, auf alle. Allerdings wurde uns versprochen, dass zur rechten Zeit der Fluch aufgehoben wird und ein Segen durch den Erlöser zu allen Familien der Erde kommen wird; und so

fährt Hiob fort: „Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis meine Ablösung käme! Du würdest [dann] rufen (Joh. 5:25), und ich würde dir antworten; du würdest dich nach dem Werk deiner Hände sehnen“ (Hi. 14:13-15). Wir lesen die Antwort unseres Herrn im Neuen Testament, „alle, die in den Gräbern sind, [werden] seine Stimme hören, [da Er sie ruft, um aufzuwachen und zur vollen Erkenntnis Gottes und zur vollen Gelegenheit des ewigen Lebens zu kommen]“ (Joh. 5:28, 29).

GIBT ES EINE HOFFNUNG FÜR DIE NICHT ERWÄHLTEN TOTEN?

Frage: Welches ist die Hoffnung für jene, die nicht zu den Auserwählten des Evangelium-Zeitalters gehören?

Antwort: „Denn wir wissen, dass die ganze [menschliche] Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes [der Heiligen].“ Dann sollen „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat,“ folgen, in welchen „alle Geschlechter der Erde“ durch „Abrahams Nachkommen“ „gesegnet werden“ (Röm. 8:22, 19; Apg. 3:19-21, 25; Gal. 3:16, 29).

Frage: Sind die Toten bei Bewusstsein oder ohne Bewusstsein?

Antwort: „Die Toten aber wissen gar nichts“ (Pred. 9:5; Ps. 146:4; Jes. 38:18, 19). „Die Toten werden den Herrn nicht loben“ (Ps. 115:17; 6:6; Pred. 9:6).

BELOHNUNGEN – BEIM TOD ODER BEI DER AUFERSTEHUNG?

Frage: Wurde den Aposteln die Entrückung in den Himmel beim Tod versprochen? – Oder müssen sie auf Jesu' Zweiten Advent warten?

Antwort: „Wie ich den Juden sagte: Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen, so sage ich jetzt auch euch [den Aposteln]“; „So komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen“ (Joh. 13:33; 14:3).

Frage: Wurden die Altwürdigen beim Tod belohnt?

Antwort: „Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen; . . . damit sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden“ (Hebr. 11:13, 39, 40).

DAVID NICHT IM HIMMEL

Frage: David war einer der heiligen Propheten: Wurde er durch die Aufnahme in den Himmel belohnt?

Antwort: „Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren“ (Apg. 2:34).

Frage: Wie viele waren bis zur Zeit der Himmelfahrt unseres Herrn in den Himmel hinaufgestiegen?

Antwort: „Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen“ (Joh. 3:13).

Frage: Kann derjenige, der den Menschen erschaffen hat, ihn auch vernichten? Kann die Seele von ihrem Schöpfer vernichtet werden?

Antwort: „Fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle [dem ‚zweiten Tod‘].“ „Entzog nicht dem Tod ihre Seele.“ „Die Seele, die sündigt, die soll sterben.“ (Mt. 10:28; Ps. 22:30; 78:50; Hes. 18:4, 20; Jos. 10:35; Jes. 38:17; Ps. 56:14; 30:4; 119:175; Mt. 26:38; Jes. 53:10, 12).



*„Dein Reich komme; dein Wille
geschehe, wie im Himmel, so auch
auf der Erde“ – Mt. 6:10*

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern weitere kostenlose Flugblätter zu, aus denen Sie weitere Einzelheiten zu obigen oder ähnlichen Themen wie „Wo sind die Toten“? „Zungenreden“, „Taufe“, „Was ist die Hölle“? „Das Evangelium in einer Nussschale“, „Frieden – wie wird er kommen?“ usw. erhalten.

Unsere Vierteljahr-Zeitschrift – Die Gegenwärtige Wahrheit“ – behandelt biblische Themen im ausschließlichen Licht der Bibel.

Laien-Heim-Missionsbewegung
Lilienweg 19
14772 Brandenburg an der Havel

Oder besuchen Sie uns auf:
Bibelstandarte.de